

### **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im: **Verkehrsplanungs- und Umweltausschuss**

zur Kenntnis im: **Ortsbeirat Mitte**

---

**Betreff: Wegerneuerung in der Platanenallee**

Bezug: Vorlage 178/2008; Vorlagen 326/2006 und 326a/2006

Anlagen: Bezeichnung:

---

#### **Zusammenfassung:**

Die Wegerneuerung in der Platanenallee (Verschmälerung de Weges in der Baumachse) kann mit einem sehr geringen Aushub (ca. 10 – 15 cm der obersten Schottertragschicht) erfolgen. Für eine Verbesserung der Standsicherheit der Platanen wäre es zweckmäßig, das Wurzelwachstum im Wegbereich durch eine Verbesserung des Lufthaushaltes zu verbessern.

#### **Ziel:**

Information des Gemeinderates und modifizierte Fortführung der im August 2008 unterbrochenen Arbeiten.

## Bericht:

### 1. Anlass / Problemstellung

Im August vergangenen Jahres wurde die Wegerneuerung in der Platanenallee mit einem Bodenaustausch im Standraum der Platanenallee begonnen. Nachdem massive Zweifel an dieser Maßnahme aufgekommen sind, wurden die Arbeiten eingestellt.

In einer Sitzung des Verwaltungsausschusses am 22.09.2008 und in der Gemeinderatssitzung vom 29.09.2008 hat die Verwaltung in der Sache berichtet.

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich die Frage „Bodenaustausch“ abschließend geklärt.

### 2. Sachstand

Die Verwaltung hat den Standraum der Platanenallee im Frühjahr 2009 durch eine Bodengutachterin, Frau Dr. Sailer-Schmid, beurteilen lassen. Der Untersuchungsumfang wurde mit Dr. Heidger, einem ausgewiesenen Fachmann für Baumstandorte, abgestimmt.

Die Wiesenbereiche sind nicht zuletzt durch die Frostperioden im Winter hinsichtlich der Bodenverdichtung in einem guten Zustand.

Der Bodenaufbau und die Körnung des Bodens ist für die Bäume günstig – Stammnässe liegt nicht vor. Allerdings ist die Nährstoffversorgung der Bäume, bedingt durch den alljährlichen Laubentzug relativ schlecht.

Der Wegbereich ist erwartungsgemäß bis zum Stammfuß verdichtet. Der für das Wurzelwachstum wichtige Luftaustausch kann damit **nicht** stattfinden. Diese fehlende Wurzelbildung der Platanen im Wegebereich zwischen den Baumreihen ist die entscheidende Ursache für Standsicherheitsprobleme der Platanen, wie sie vom Gutachter für die Standsicherheit der Platanen der Platanenallee, Herr Dr. Wessolly, festgestellt worden sind.

In einem gemeinsamen Fachgespräch zwischen Verwaltung und den Gutachtern Dr. Sailer – Schmid (Boden), Dr. Heidger (Baumstandort) und Dr. Wessolly (Baumstatik) am 04.05.2009 wurden geeignete Maßnahmen ausgelotet, die der Lebensfähigkeit der Platanenallee zugute kommen.

Das Ergebnis des Fachgesprächs lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die Wegerneuerung bzw. der Wegrückbau zwischen den Platanenreihen ist zweckmäßig. Es genügt ein Abschieben bzw. Aufnehmen der obersten Schottererschicht in einer Tiefe von 10 – 15 cm. Um ein Begehen oder Befahren der unmittelbaren Stammbereiche zu verhindern, sollte der Weg durch eine Knieleiste beidseitig begrenzt werden.
2. Die über die Jahrzehnte entstandenen beidseitigen Wege zwischen Baumreihen und Neckar bzw. Flutkanal im Wurzelbereich der Platanen sollten aufgelassen werden. Die Aufbringung einer Häckselschicht o. ä., die das Begehen unattraktiv macht, würde genügen.
3. Um die Neubildung von Wurzeln in Richtung der Mittelachse der Allee zu fördern, sollte der Luftaustausch im Wegebereich durch die Einbringung einer gröberen „Splittkörnung“ verbessert werden. Anmerkung: der Gutachter Dr. Heidger wird in der Sitzung nähere Ausführungen dazu machen.

4. Eine vorsichtige Düngung des Standraums der Platanen ist zweckmäßig.

### **3. Lösungsvarianten**

- a) Der begonnene Bodenaustausch im Standbereich der Platanen wird fortgesetzt. Diese Variante scheidet aus, da dieses sehr weit gehende Verfahren nach Einschätzung der Gutachter nicht notwendig ist.
- b) Es unterbleiben sämtliche Maßnahmen in der Platanenallee. Diese Variante scheidet wegen der sich verschlechternden Standsicherheit der Bäume ebenfalls aus.
- c) Der beidseitige Wegerückbau wird mit einem lediglich ca. 10 – 15 cm tiefen Austausch der obersten Schotterdecke der Wege fortgeführt. Der neue Weg wird beidseitig mit einer Knieleiste im Abstand von ca. 1 m zum Stammfuß begrenzt.

### **4. Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, entsprechend der Lösungsvariante c) zu verfahren.

Die möglicherweise noch weitergehenden Maßnahmen „Düngung“, der beidseitigen Wege im Wurzelbereich der Allee und die Verbesserung des Lufthaushaltes in der Wegmitte sollen im Nachgang zur Darstellung des Sachverhaltes durch den Gutachter Dr. Heidger in der Sitzung des Verkehrsplanungs- und Umweltausschusses entschieden werden.

### **5. Finanzielle Auswirkungen**

Von den bei der HH-Stelle 2.5800.9550.000 bereitgestellten Mittel in Höhe von 60.000 € sind noch rund 39.000 € verfügbar. (18.000 € für den begonnen Bodenaustausch und 3.000 € für die Gutachter finanziert).

Der Rückbau des Weges wie unter der Variante c) beschrieben wird rund 32.000 € kosten, die Herstellung und Anbringung einer beidseitigen Knieleiste rund 6.000 € .

### **6. Anlagen**